



REISEINFORMATION SEGELTÖRN DALMATIEN

DAS LEBEN AUF EINEM TÖRN

- Auf unseren Yachten gibt es in der Regel Kabinen für jeweils zwei Personen. Im Salon schläft der Skipper, wenn kein Platz in den Kabinen mehr frei ist. Die Kojeneinteilung geschieht vor Ort. Dabei wird euer Skipper die Zufriedenheit der Crew insgesamt im Auge haben (z.B. Pärchen in eine Kabine).
- Eine Yacht mit drei Kabinen hat eine Bug- und zwei Heckkabinen. Vierkabiner haben in der Regel zwei Bugkabinen (entweder eine oder beide mit Stockkojen) und zwei Heckkabinen. Fünfkabiner haben meistens drei Bugkabinen (davon zwei mit Stockkojen) und zwei Heckkabinen. Stelle dich bitte darauf ein, dass ihr auf einer sportlichen Fahrtenyacht recht eng und nicht mit Platz wie auf einem Kreuzfahrtschiff lebt.
- Ob du Segeln lernen und viel mit anpacken möchtest oder den Törn einfach nur genießen willst ..., beides ist möglich, aber gelegentlich werden alle Hände an Bord gebraucht. Dann weist dir der Skipper eine bestimmte Aufgabe an Bord zu.
- Für das Zusammenleben an Bord (Kochen, Putzen, Einkaufen...) sind alle TeilnehmerInnen in gleichem Maße zuständig.
- Die Törnplanung (voraussichtliche Fahrtroute) wird der Skipper mit euch gemeinsam vornehmen. Sicherheitsmäßige Erwägungen, Wetter- oder Bootstechnik-bedingte Einschränkungen können jede Route verändern.
- In diesem Revier Dalmatien - Kornaten - Makarska gibt es einige sehr gut ausgebaute Marinas mit Wasser- und Stromanschluss mit Duschen (z. B. Biograd, Sukosan) und einige einfachere Häfen, teils macht man an den Stegen der „Konoba“ fest und geht dann gleich dort essen. Wir „gehen auch auf Reede“ (Ankern vor dem Hafen, z.B. auch wenn der Hafen in der Hochsaison zu voll ist) oder ankern in einer der vielen schönen geschützten Buchten. Dann setzen wir mit dem Dinghi (Beiboot) über. Eines der Highlights hier ist sicherlich das Segeln im Nationalpark der Kornaten oder Telascica. Genauere Beschreibungen der vielen Möglichkeiten findet ihr in dem Hafenhandbuch an Bord. Diese Informationen werden auch die Grundlage für eure Törnplanung sein, die ihr gemeinsam mit dem Skipper vornehmen werdet.
- Abgesehen von vielleicht einmal einem Nachttörn verbringen wir die Nächte in einem Hafen oder ankern in einer Bucht. Im Hafen können wir die Vorräte, Frischwasser, Diesel auffüllen, meist ausgiebig duschen und abends die Hafenmeile unsicher machen. In Buchten finden wir i.d.R. mehr Natur, Idylle... und eine Ankerwache im Mondschein hat auch ihren Reiz. Ein etwa gleichmäßig häufiges Ansteuern von Bucht und Hafen wird meist allen Wünschen gerecht. Nach gemeinsamer Absprache aller Crewmitglieder und unter Berücksichtigung seemannschaftlicher Erwägungen des Skippers lässt sich dieses Hafen- / Bucht-Verhältnis natürlich ändern.
- Die Crew legt am ersten Tag die Bordkasse an, in die zu gleichen Teilen eingezahlt wird und die eine Gemeinschaftskasse darstellt. Die Kosten, die aus der Bordkasse bezahlt werden, sind individuelle Kosten, die sich nach dem Verbrauch und dem Bedarf der Crew richten. U.a. werden aus der Bordkasse die gemeinsame Verpflegung, Diesel, Hafengebühren, Endreinigung sowie die Kautionsversicherung bestritten. Die Höhe der Bordkasse hängt von euren Ansprüchen, der Zahl der Hafentage und davon ab, ob ihr auf dem Boot esst oder lieber öfters individuell zahlend essen geht. Außer den Restaurantbesuchen fallen auch die „besonderen“ Getränke an Bord und das „Extra-Futter“ (die besonders gute Flasche Wein, die Schokolade, etc.) i.d.R. nicht unter „Bordkasse“ und werden individuell eingekauft. Der Skipper wird nach Seemannsbrauch aus dieser Kasse mitverpflegt, an Bord grundsätzlich und bei Restaurantbesuchen immer, wenn die komplette Crew beschließt: Heute bleibt die Pantry kalt und wir gehen essen!
- Letztendlich entscheiden Wind und Wetter, wohin die Reise genau gehen kann. Bei Sturm, aufgrund technischer Defekte oder aus anderen Sicherheitsgründen kann ggf. nicht ausgelaufen werden. Eine entsprechende verspätete Ankunft im Heimathafen bei Törnstart und -ende ist auch bei vorsorglicher Törnplanung nicht immer ganz auszuschließen. Begründete Liege- und Wartezeiten dieser Art gehören zum Segeln dazu, auch wenn sie nicht erwünscht sind und nach Kräften versucht wird, sie zu vermeiden. Der Form halber weisen wir darauf hin, dass sich aus derartigen Verzögerungen kein Rechtsanspruch ergibt.

- Mit diesem Törn beteiligst du dich aktiv am Segelsport. Der Skipper wird euch nach der gebotenen seemännischen Umsicht anleiten und dabei an der Schiffsführung angemessen beteiligen. Dementsprechend ist die Crew für Schäden aus der Nutzung und dem Betrieb der Yacht in gewissem Rahmen mitverantwortlich. Über die Risiken, die mit diesem Sport verbunden sein können, wird - als Spezifizierung der Reisebedingungen - zu Beginn des Törns ein Crewvertrag abgeschlossen (Haftung untereinander, besondere seemännische Haftung des Skippers, Haftung für euer Sportgerät und Wohnobjekt, die Yacht, und gegenüber Dritten). Die Yacht ist vollkaskoversichert mit einem Selbstbehalt in Höhe der Kautionsversicherung (siehe spezielle Törnangaben auf dem Bordpass), für die die Crew gemeinschaftlich verantwortlich ist. Wir empfehlen die Alternative: Die Crew kann vor Ort eine Kautionsversicherung von EUR 150 abschließen.
- Am letzten Tag im Ausschiffhafen wird vor Verlassen der Yacht Klar-Schiff gemacht, also aufgeräumt, die Yacht besenrein verlassen, so dass die nächste Crew an Bord gehen kann. Die Endreinigung wird von der Charterbasis gemacht und ist in den allgemeinen Stützpunktabgaben (EUR 150 / Yacht), die aus der Bordkasse gezahlt werden, enthalten. In den Stützpunktabgaben sind zudem inkludiert:
 - Beiboot
 - Bettwäsche pro Crew
 - Transitlog
 - Verbrauchsstoffe (Gas, Öl, etc.)

Stand: März 2011

Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten